

Jan muss ran!

Die Tischtennisspieler in Duvenstedt, Wohldorf und Ohlstedt, Lemsahl und Bergstedt haben erstmals einen hauptamtlichen Trainer. Er heißt Jan Rüssmann. Aufgenommen hat der 24-jährige seine Arbeit bei der TTG Hamburg-Nord am 1. Oktober.

„Das ist ein unglaublicher Typ.“ Jan Rüssmann gerät ins Schwärmen. 13 Jahre, bis er 18 war, hat er beim UHC Hockey gespielt. Einmal durfte er mit dem späteren Bundestrainer Kais al Saadi trainieren. „Der hat alles gewonnen. Deutscher Meister mit den Damen und Herren.“ Beim UHC hat er viele gute Trainer gehabt. Jetzt ist er selbst einer. Nicht beim Hockey allerdings, sondern beim Tischtennis, bei der TTG Hamburg-Nord.

Erstmals leisten sich Duwo 08, der SV Bergstedt und der Lemsahler SV für ihre Spielgemeinschaft einen hauptamtlichen Trainer. „Das ist natürlich ein Risiko“, sagt Jan Rüssmann. „Umso dankbarer bin ich für die Chance, jetzt als Trainer so richtig loslegen zu können.“ Schon mit neun hatte er begonnen, neben dem Hockey auch Tischtennis zu spielen. Wegen guter Freunde und netter Trainer bei der damaligen TTG Duwo-Lemsahl. Später machte er, wie einige andere junge TTG-Spieler auch, seinen ersten Trainerschein. Das war der Anfang.

„Durch unsere Trainerausbildungen ist im Verein eine Aufbruchsstimmung entstanden“, konstatiert Jan Rüssmann. „Jetzt hatten wir einen Plan, wie Tischtennis eigentlich funktioniert.“ Künftig wird er 30 Stunden in der Woche für die TTG da sein. Die bietet täglich, auch am Wochenende, Training an. Pro Woche 22 Einheiten für Kinder und Jugendliche und für Erwachsene, ganz gleich ob als Leistungs-, Hobby- oder Reha-Sport. „Wir wollen ein Verein für alle sein“, betont Jan Rüssmann. Er leitet elf Einheiten. Auch im Rahmen von Kooperationen mit den Grundschulen in Lemsahl und Bergstedt und mit dem Gymnasium Ohlstedt. „Letztlich“, sagt er, „ist das dann doch eine Sechs-Tage-Woche.“

Beschweren wird er sich darüber sicher nicht. Wer ihn kennt, der weiß, dass man Jan sowieso kaum aus der Halle bekommt. Schließlich muss er ja selbst auch noch trainieren, damit er weiter gut mithalten kann in der Ersten der TTG. Die muss zusehen, dass sie sich nach dem Aufstieg in die Erste Landesliga dort auch auf Dauer behaupten kann. Tischtennis ist ja nicht nur Einzel-, sondern auch Mannschaftsport. „Teamsport“, das hat Jan Rüssmann als Mannschaftskapitän beim Hockey gelernt, „vermittelt soziale Kompetenzen. Da geht es darum, gemeinsame Ziele zu verfolgen. Auf andere zu achten, sie mitzunehmen. Wenn es beim Tischtennis nur noch Turniere gäbe, das wäre furchtbar.“

Seit seiner Grundschulzeit lebt Jan Rüssmann mit seinen Eltern in Lemsahl. Sein Abitur hat er in Poppenbüttel gemacht, am Carl-von-Ossietzky-Gymnasium. Anfang 2022 wird er Betriebswirt sein. Gerade schreibt er an der Bachelor-Arbeit. Über wirtschaftspolitische Fragen im Zusammenhang mit dem Datenschutz bei Facebook. Aber mit der Arbeit als Betriebswirt hat er es nicht eilig. Trainer zu sein, das ist eindeutig sein Ding, zumindest derzeit: „Kinder zu begleiten, zu sehen, wie sie sich entwickeln, auch als Persönlichkeit, das ist großartig.“

Bei der TTG setzt man große Hoffnungen auf ihn. Schließlich kennt man ihn. Er sagt Sätze wie: „Jeder sollte versuchen, die eigenen Möglichkeiten auszureizen.“ Er ist einer, der Ideen hat, mitreißen kann und strategisch denken. Schon in den letzten Jahren gab er die entscheidenden Impulse. Zuerst 2015, als er 18 war. „Ich habe mich gefragt, warum Poppenbüttel und Sasel erfolgreicher im Tischtennis sind. Was machen die anders? Was müssen wir ändern? Mir wurde klar, uns fehlen Trainer. Und ich sagte mir, da muss ich wohl ran.“

Detlef Kühn

(Pressewart der TTG Hamburg-Nord)